

# Der Grundstein ist gelegt

Das Projekt „Dorf im Dorf – Gesund alt werden“ schreitet weiter voran – gestern wurde der Grundstein für die ersten 16 Wohnungen gelegt

**DOBBERTIN** Schaufel für Schaufel landet der Zement in der großen runden Öffnung des Grundsteins. Dieser verbirgt ein Rohr samt Kleingeld, einer Tageszeitung vom gestrigen und die Beschreibung des Millionen-Projektes, das gestern einen weiteren Schritt zur Vollendung machte – Dorf im Dorf in Dobbertin. Dieser gestrige Tag im Klosterdorf zog nicht nur zahlreiche Dobbertiner an, sondern auch Partner aus den Nachbargemeinden sowie Bundstagsabgeordnete Karin Strenz, den stellvertretenden Landrat Wolfgang Schmülling und und und... Denn es ist ein ehr- und denkwürdiger Tag für die Gemeinde – der Grundstein für die ersten 16 barrierefreien Wohnungen für „Dorf im Dorf – Gesund alt werden“ am Wiesengrund wird gelegt.

Ideengeber Horst Tober ist dankbar für die tatkräftige Unterstützung aller Partner, die auch an diesem Tag den Weg nach Dobbertin gefunden haben. „Vor fünf Jahren hat auch Dobbertin die Diskussion um den demografischen Wandel eingeholt. Und heute stehen wir hier. Ich bin vor allem dem Wirtschaftsministerium dankbar, denn die Schuldenfalle schnappte auch für Dobbertin zu. Damit wurden wir als Gemeinde kreditunwürdig. Ohne die finanzielle Unterstützung des Wirtschaftsministeriums und vieler anderer Partner wäre Dorf im Dorf nicht möglich gewesen“, so Horst Tober.

Städtebauer und Architekt Prof. Henning Bombeck von der Universität Rostock hat



**Fest einbetoniert wird das Rohr** in den Grundstein für Dorf im Dorf von Wirtschaftsminister Harry Glaube und Dobbertins Bürgermeister Dirk Mittelstädt.

FOTOS: SABRINA PANKNIN

das Projekt in seiner Frühphase begleitet. Er kennt zehn Gründe, warum Dorf im Dorf ein Erfolg wird. Zum einen wegen seiner Menschen und ihres Durchhaltevermögens. Zum anderen wegen der Partner aus den Nachbargemeinden, „die ohne Neid, sondern mit Rat und Tat zur Seite stehen.“ Prof. Henning Bombeck führt weitere Gründe aus. Doch eines sticht für den Architekten heraus: „Dorf im Dorf ent-

steht in einem landschaftlich architektonischen Ensemble, das Seinesgleichen sucht. Dobbertin ist ein wirklich sehr schönes Dorf.“

Für die Umsetzung und das weitere Voranschreiten des Projektes waren vor allem zwei Personen von immenser Bedeutung, „Horst Tober, ich bin froh, dass Sie nicht wussten, wie schwierig dieser Weg werden würde“, sagt Dr. Jürgen Buchwald, Abteilungsleiter Landwirtschaft,

Agrarstruktur im Landwirtschaftsministerium MV, der stellvertretend für Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus nach Dobbertin gekommen war. „Ich danke Ihnen, Herr Tober, und Herrn Mittelstädt, der als Bürgermeister mit seiner Beharrlichkeit die Ideen umgesetzt hat. Ohne Sie beide würden wir heute hier nicht stehen“, so Dr. Buchwald abschließend.

Prof. Henning Bombeck von der Rostocker Universi-



**Horst Tober**



**Dirk Mittelstädt**



**Prof. Henning Bombeck**

tät bescheinigt dem Projekt nicht nur außerordentlichen Erfolg, sondern auch seine Einzigartigkeit in Deutschland. „So etwas gibt es nirgends in Deutschland. Alle schauen jetzt auf das Dobbertin. Und ich bitte Sie, lassen Sie uns weiterhin teilhaben an diesem Projekt. Denn wir sind nicht nur optimistisch und euphorisch, sondern auch neugierig.“ So wie alle anderen Besucher an diesem Tag. *Sabrina Panknin*